

000112

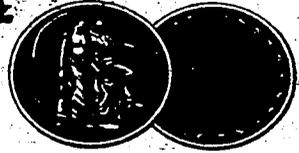
Steinkohlen-Bergwerk „Rheinpreussen“

GOLDENE STAATSMEDAILLE



FÜR
GEWERBLICHE LEISTUNGEN.

GOLDENE MEDAILLE
DÜSSELDORF 1902



HÖCHSTE AUSZEICHNUNG

FERNSPRECHANSCHLOSSE:
Amf Duisburg, Sammel-Nummer 442 31
Amf Moers Nr. 2194

BANKKONTEN:
Reichsbankgirokonto Nr. 88.
Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft,
Zweigstelle Moers
Küppers & Co., Homberg (Niederrhein)

Postscheckkonto: Essen 1510

TELEGRAMMADRESSE:
Rheinpreußen, Hombergniederrhein

Gr./Ba.

Homberg (Niederrhein) den 25. Januar 1938.

Firma

RUHRCHEMIEN

28. JAN 38 V. 24731

R u h r c h e m i e Beantwortung:

z. Hd. Herrn Dr. R o e l e n ,

Oberhausen - Holten.

Abteilung: Treibstoffwerk

Betreff: Auslaugung von ausgebrauchtem Kontakt.

(Im Antwortschreiben gefl. zu wiederholen)

Die von Ihnen im Hinblick auf die Regenerierbarkeit gewünschten Untersuchungen an ausgefüllten Kontakten, die nach unserer Arbeitsweise ausgelaugt und weitgehend von Paraffin befreit wurden, haben wir inzwischen abgeschlossen. Die Prüfung wurde Ihrem Wunsche entsprechend nach folgendem Programm durchgeführt:
Proben von den in Großversuchen und in Laborversuchen mit Lösungen verschiedener Konzentration ausgelaugten Kontakten wurden im paraffinarmen Zustand mit Salpetersäure gelöst. Nach Abfiltrieren des ungelöst gebliebenen Rückstandes wurde die Gesamtmenge der Kobaltnitratlösung auf ihren Kieselsäuregehalt geprüft, die Resultate waren folgende:

Proben	

BYA-28. 1. 38



Seite 2 des Briefes an Fa. Ruhrchemie A.-G., Oberh-Holten vom 25. Januar 1938

1. Proben aus Großversuchen.

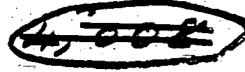
Vers. Nr.	Ausgeleerter Kontakt aus Ofen Nr.	Konzentration der Sodalauge	Konzentration der Salpetersäure	% gelöste SiO ₂ auf 100 Teile gelöstes Kobalt
1	18	4 - 5 %	re	0,167
2	"	"	31 %	0,294
3	"	"	38 %	0,093
4	"	"	51 %	0,045
5	"	"	40 %	0,061
6	"	"	33 %	0,139
7	1	"	33 %	0,035
8	1	"	33 %	0,035

2. Proben aus Laborversuchen

17	5 %	33 %	0,258
18	"	33 %	0,048
36	"	40 %	0,103
17	3 %	33 %	0,0
36	"	40 %	0,129
17	2 %	33 %	0,148
18	"	40 %	0,0068

Zum Vergleich wurden in Proben der gleichen Kontakte, die nicht der Laugenbehandlung unterworfen waren, nach Extraktion des Paraffins mit Benzol folgende SiO₂-Mengen festgestellt, die bei der Säureauflösung in die Kobaltnitratlösung übergingen

Kontakt aus Ofen Nr.	Konzentration der Salpetersäure	% gelöstes SiO ₂ auf 100 Teile gelöstes Kobalt
17	33 %	0,0645
18	40 %	0,177
18	33 %	0,177
36	40 %	0,068
1	?	0,071



Seite 3 des Briefes an Fa. Ruhrchemie A. v. G. Oberh.-Holtens vom 25. Januar 1938

Eine Faßprobe des nach unserer Arbeitsweise entparaffinierten Kontaktes haben wir Ihnen zur Katorfabrik zugeschickt.

Wir bitten, noch auftretende Fragen an diesem Material beschleunigt prüfen zu wollen und erwarten, daß Sie uns darauf möglichst bald die Unbedenklichkeit der bei uns beabsichtigten Kontaktbehandlung bestätigen werden.

Steinkohlen-Bergwerk „Rheinpreußen“
Die Direktion: